

Förderbeiträge 2005

Ansprache Regierungsrat Bernhard Koch

Sehr geehrte Kulturschaffende,
Sehr geehrte Damen und Herren,

Der Kanton Thurgau hat ein sehr vielfältiges Kulturleben mit seinen vielen Chören, Orchestern, Musikgesellschaften, Kulturvereinen, den Konzert- und Theatergesellschaften, Galerien und Museen.

Der Thurgau bietet auch landschaftlich eine ausserordentlich hohe Lebensqualität.

Der Thurgau ist mit seiner Steuerbelastung auf dem gar nicht schlechten 11. Platz.

Und der Thurgau hat sehr gute Verkehrsverbindungen in die umliegenden städtischen Zentren St. Gallen, Konstanz, Winterthur und Zürich.

Und trotzdem hat der Thurgau ein paar Probleme:

Er ist ein weisser Fleck auf der Erlebniskarte der Schweizerinnen und Schweizer: westlich von Winterthur weiss man nur wenig über unseren Kanton und nimmt ihn kaum zur Kenntnis.

Das wäre weiter nicht so schlimm, aber:

Die Mehrheit der Hochschulabsolventinnen und -absolventen aus dem Thurgau verlässt nach dem Studium den Kanton und kommt nicht mehr zurück. Man spricht von einem „Brain-Drain“, und diese Intelligenz-Abwanderung ist stärker als in andern Gegenden der Schweiz.

Ausserdem: rund die Hälfte der Thurgauer Unternehmer hat Probleme, hochqualifizierte Arbeitskräfte zu rekrutieren.

Das heisst: jüngere, gut ausgebildete Leute zieht es nicht unbedingt in den Thurgau. Gründe gibt es verschiedene. Sicher aber auch kulturelle: Wir haben kein städtisches Zentrum mit entsprechendem urbanem Kulturangebot.

Daher gilt der Thurgau als eher langweilig und abgelegen.

Gut ausgebildete Leute suchen aber ein attraktives Lebensumfeld in ihrer nächsten Umgebung, sie wollen auch hier bei uns ein modernes Kulturangebot.

Das heisst, dass sich der Thurgau besser profilieren muss in diesem Bereich. Das ist aber nur möglich mit einer hohen Qualität des Angebots.

Und Qualität bedeutet wiederum: mehr Professionalität. - Nicht im Sinn von mehr Kommerz: Professionalität im Sinn von Profession, von Berufung - und das hat mit Handwerk zu tun, aber auch mit Überzeugung und mit Leidenschaft.

Das Kulturförderungskonzept des Kantons Thurgau, das nun seit einem Jahr die Richtlinien vorgibt für die Tätigkeiten des Kulturamtes, beschreibt, wie mit den vorhandenen Mitteln in erster Linie die Qualität kultureller Projekte gefördert werden soll.

In diesem Konzept sind weiterhin auch die Förderbeiträge an Kulturschaffende für ihre persönliche Weiterbildung und Weiterentwicklung vorgesehen. Es sollen damit professionelle Kulturschaffende unterstützt werden in der Weiterentwicklung ihrer Qualitäten.

Qualität ist nicht alters-abhängig. Daher sind diese Förderbeiträge explizit nicht nur für junge Kulturschaffende vorgesehen, sondern einfach für Künstlerinnen und Künstler mit einem Leistungsausweis.

Die Förderbeiträge werden nicht nur an Kulturschaffende vergeben, die im Thurgau wohnen und arbeiten, sondern auch an solche, die ausserhalb des Kantons leben, aber trotzdem eine Beziehung haben zum kulturellen Leben hier.

Es ist uns ein Anliegen, in Verbindung zu bleiben mit diesen Kulturschaffenden und wir hoffen, dass sie ihrerseits ihre Beziehungen über die Grenzen hinaus pflegen und vertiefen.

Der Thurgau ist auf qualitativ hochstehende Kultur angewiesen. Nicht nur, um unser Image zu pflegen und zu verbessern. Wir sind angewiesen auf ein attraktives, vielfältiges Kulturleben mit einem breiten Spektrum, damit alle - auch die gutausgebildeten jungen Hochschulabsolventen und Berufsleute - gerne hier leben.

Sie leisten mit Ihrer kulturellen oder künstlerischen Arbeit einen wesentlichen Beitrag dazu. Dafür danke ich Ihnen.

9. Juni 2005

Bernhard Koch, Regierungsrat